

# Zahlen und Fakten rund ums Bodenseeufer

Die Europäische Union fördert **Statistikplattform Bodensee** mit 66 000 Euro – Daten für Wirtschaft und Tourismus

**Konstanz (mek)** Wer planen will, braucht dafür verlässliche und vergleichbare Daten. Ziel des von der Europäischen Union (EU) geförderten Projekts „Statistikplattform Bodensee“ ist es daher, die vorhandenen Daten abzustimmen und eine ausführliche Strukturanalyse der gesamten Euregio-Bodensee zu erstellen.

Damit werden zum einen Grundlagen für politische und wirtschaftliche Entscheidungen geschaffen, zum anderen soll sich damit die grenzüberschreitende Region besser nach außen präsentieren können. Wenn ein neues Bodenseeleitbild erstellt, über eine mögliche Unesco-Kulturlandschaft diskutiert, die Region sich um Fördermittel bemüht oder ein Unternehmen

gegründet werden soll, können die Beteiligten auf zuverlässige Zahlen zurückgreifen. Bereits vor zwei Jahren wurden rund um den See gemeinsame Daten zum Arbeitsmarkt erhoben. Diese sind im Internet zugänglich und wurden seit November 2004 bereits 6500 mal abgerufen. Immer wieder gibt es Anfragen nach Sonderauswertungen. Das neue Projekt ist wesentlich umfangreicher mit Daten aus den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Umwelt.

Mit einer Studie der translake GmbH aus dem Bereich Tourismus wurde bereits das erste Produkt der Statistikplattform vorgestellt. Dabei machte Silke Böttcher von translake auch die Mängel vorhandener Statisti-

ken deutlich. So werden bei den Übernachtungszahlen in der Euregio-Bodensee beispielsweise Campingplätze oder kleine Anbieter nicht erfasst. Einige Statistiken ziehen die Grenze bei neun Betten, andere bei fünf. Daher liegt die in der Studie erfasste Gesamtzahl der Übernachtungen um über 6,5 Millionen höher als die von den statistischen Ämtern erfassten Übernachtungen. Die abgestimmten Zahlen machen auch Vergleiche zwischen den Regionen möglich. So zieht das nördliche Seeufer wesentlich mehr Gäste an, als das Südufer. 54 Prozent der Übernachtungen fallen auf Hotels und während in den deutschen Teilen der Euregio 90 Prozent der Gäste aus dem Inland stammen, sind dies auf

der Schweizer Seite nur 43 Prozent.

Für die Koordination der „Statistikplattform Bodensee“ ist die Internationale Bodenseekonferenz verantwortlich. Insgesamt beteiligen sich 14 Institutionen aus Österreich, der Schweiz, Liechtenstein und Deutschland an dem Projekt. Dazu gehören neben den statistischen Ämtern auch die Bodensee-Standortmarketing GmbH, die Bodensee-Tourismus GmbH, das Thurgauer Wirtschaftsinstitut und die Universität Konstanz. Die EU unterstützt das Projekt, das bis ins Jahr 2007 läuft, mit 66 000 Euro.

Die Tourismusstudie und die Arbeitsmarktdaten stehen im Internet unter: [www.statistik.euregiobodensee.org](http://www.statistik.euregiobodensee.org).